

Kulturell verschieden: Gesten und Verhalten

- Kopfschütteln meint in Indien und Bulgarien „Ja“, ganz im Gegensatz zum westlichen Verständnis.
- Augenkontakt zu vermeiden oder auf den Boden zu starren, während man mit seinen Eltern oder einer höhergestellten Person spricht, ist in Afrika ein Zeichen von Respekt. Im Gegensatz dazu gilt dieselbe Handlung in Nordamerika und dem größten Teil Europas als Signal von unangemessener Scheu oder Unehrllichkeit.
- Daumen hoch bedeutet in Europa, den USA und in Südamerika, „alles in Ordnung“. In einigen islamischen Ländern wird der aufwärts gerichtete Daumen als ein obszönes Zeichen verstanden.
- Daumen und Zeigefinger zum O gebildet, bedeutet in Westeuropa „Alles in Ordnung“; insbesondere Pilot*innen und Taucher*innen verständigen sich so. Das Zeichen bedeutet in Japan „wir können jetzt über Geld sprechen“ - in Südfrankreich besagt es: „es gibt nichts ohne irgendeinen Wert“. In Lateinamerika, Spanien, Osteuropa und Russland ist es eine unsittliche Geste.
- Aufbruch direkt nach dem Essen signalisiert in einigen asiatischen Ländern und in Mittelamerika, zumindest bei Einladungen zum Mittagessen, gute Manieren. Wer nicht gleich geht, deutet an, noch nicht genug gegessen zu haben. Wer dagegen in Indien, Nordamerika oder Westeuropa gleich geht, erscheint unhöflich, denn dort bedeutet dieses Verhalten, dass es dem Gast nur ums Essen ging, nicht aber um die Gesellschaft mit den Gastgeber*innen.
- Zu spät kommen. Im Mittelmeerraum, in Lateinamerika und im südlichen Afrika ist es normal bis tolerierbar, wenn man etwa eine halbe Stunde zu spät bei einer Einladung zum Abendessen erscheint. In Deutschland und der Schweiz beleidigt man so die Gastgeber*innen.
- Die aufrecht gehaltene und geballte Faust bei gleichzeitigem Klopfen auf den Oberarm mit der flachen Hand des anderen Armes ist in Deutschland eine Demonstration von Kraft, in Spanien hingegen eine Geste der Missachtung/Beleidigung.
- Das Herausstrecken der Zunge gilt in Nordeuropa als Zeichen des Abscheus und stellt eine Beleidigung dar. In Tibet ist es Ausdruck von Hochachtung und Respekt. (Einige Torschützen im Fußball tun es aus Freude auch - warum auch immer.)